

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der mit GOTT redende Glaube, mit allerley Anliegen, Zu Hause, in der Kirche, beym Beruff, auf der Reise und vorm Sterbe-Bette, Oder andächtige ...

Grißbach, Michael Gottlieb

Eisenach, 1744

VD18 90822749

Donnerstags in der Abend-Bet-Stunde.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205607

unsern Röcheln, erhöhe unser Gebeth, vernimm unser Ruffen und Schreyen zu dir, unserm Könige und unserm Gott, und sey uns gnädig: Denn auf dich allein hoffen wir, allein deine Güte und Barmherzigkeit tröstet uns; laß uns nicht zuschanden werden: Denn du bist ja allein unser Gott, der uns hilfft. Gedencke an deine Barmherzigkeit und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist. Gedencke nicht unser Sünde und unser Ubertretung, sondern gedencke unser nach deiner grossen Barmherzigkeit. Ach, Herr, um deines Rathens willen sey uns gnädig, wende dich zu uns, und sey uns gnädig. Straffe uns nicht in deinem Zorn, und züchtige uns nicht in deinem Grimm. Wir hoffen ja darauf, daß du gnädig und barmherzig bist, gerne hilfft und wohl thust über die, die dich fürchten und anrufen. Darum beweiße an uns deine wunderliche Güte, auf daß wir, von dir behütet und bewahret vor allem Ubel, dich herzlich lieben, deinen Rathmen loben und rühmen, und unser Herz sich freue über deiner Gnade und Güte, von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

(Nach der Predigt wird gelesen das
Dienstags- = Betstunden-Gebet.)
Donnerstags in der Abend-
Ber-Stunde.

Barmherziger, ewiger Gott. Gott und Vater bist, welcher

und Vater unsern Herrn Jesu Christi, der du der rechte Vater bist über alles, was Kinder heisse im Himmel und auf Erden; wir bekennen für deinem heiligen Angesichte, daß wir mit unsern Vätern gesündigt, gottlos gewesen, und nicht werth sind, daß wir deine Kinder heissen. Du bist heilig und gerecht, wir aber sind allesamt wie die Unreinen, und alle unsere Gerechtigkeit ist wie ein unsätlig Kleid. Schämten müssen wir uns, daß wir dein heiliges Evangelium und Christum Jesum, deinen lieben Sohn, unsern hochverdienten Heyland, hier und anderswo viel lange Jahre verachtet; darum hat uns dein Fluch und Schwur getroffen, der geschrieben steht im Gesetz Mose, deines Knechts, daß wir an dir gesündigt haben. Tag und Nacht ist deine Hand schwer auf uns. Deiner Straffen eine nach der andern schickest du über uns, daß du ausrottest beyde Menschen und Vieh. Wir verwelken alle, wie Blätter, und unsere Sünden führen uns dahin, wie ein Wind. Immaffen auch nichts gewissers, daß, wo nicht wahre Buße erfolgt, wir neben zeitlichen Verderben und Verheeren Land und Leute, auch ewig verdammet werden müssen. Es reuen uns aber unsere begangene Sünden von Herzen; und weil du unser liebevoller

am

am Tode des Gottlosen keinen Gefallen hat, sondern will, daß er sich befehle und lebe; so treten wir in glaubiger Zuversicht und Freude zu dem Gnadenstuhl, Christo IESU, welchen du aus unaussprechlicher Liebe gegen uns sündhafte Menschen, die Gerechtigkeit, die für dir gilt, darzubieten, selbst fürgestellst, auf daß wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden auf die Zeit, da uns Hülffe noch ist, demüthiglich bittend, du wollest um desselben deines lieben Sohnes willen nicht so sehr zürnen, und der Sünden nicht ewig gedenken, sondern ansehen, daß wir alle dein Volk sind. Ach, Herr, erhöre unser Gebeth, vernimm unser Flehen um deiner Wahrheit willen, und gehe nicht ins Gericht mit deinen Knechten, denn für dir ist kein Lebendiger gerecht. Ach Herr, hilf, daß wir uns waschen und reinigen, vom Bösen ablassen, Gutes thun, und nach Recht trachten. Regiere uns durch deinen Heiligen Geist, daß wir dein heiliges Wort allezeit für Augen haben. Tröste uns wieder mit deiner Hülffe, und der freudige Geist enthalte uns. Ach, Gott, mache dich auf zu richten, und hilf allen Elenden und Bedrängten auf Erden. Erhöre ihr Wehklagen, und nimm dich ihrer an. Erhalte unter uns dein liebes Wort. Segne und beschütze unsere gnä-

dige Fürstliche Herrschaft, samt ihren Land und Leuten; bekühle du guten Rath, und sey du selbst ein Mittler. Streue den Krieg in aller Welt. Beschütze uns für der schädlichen Pestilenz. Bewahre uns für allen andern ansteckenden Seuchen, für schrecklicher Hungers- Feuers- und Wassers- Noth. Behüte uns, HERR, du getreuer GOTT, für aller Sünd und Missethat; sey uns gnädig, lieber GOTT, sey uns gnädig in aller Noth, zeig uns deine Barmherzigkeit, wie unsre Hoffnung zu dir steht. Auf dich hoffen wir, lieber HERR, in Ethenen laß uns nimmermehr.

Ach, HERR, erhöre uns, und gedenke unser im Besten, erzeige uns deine Gnade, und hilf uns, daß in unserm Lande Ehre wohne, daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen, daß Treue auf Erden wachse, und Gerechtigkeit vom Himmel schaue; daß du, o liebster HERR, uns noch Gutes thust, damit unser Land sein Gewächß gebe, daß Gerechtigkeit dennoch für dir bleibe und im Schwang gehe.

Das alles wollest du thun, o barmherziger Vater, um deines lieben Sohnes theuren Verdienstes und Fürbitte willen, welcher mit dir und dem Heiligen Geiste lebet und regieret in gleicher Majestät und Ehre, wahr-

(b)

ver